

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener  
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der  
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen  
nützlichen Sachen**

**Weinlig, Christian Gottlob**

**Frankfurt am Main, 1802**

Poudre pour les Dents rouge royale

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

Gran Moschus, welcher in ein wenig Spiritus aufgelöst worden ist. Wenn alles sehr gut gemischt worden ist, so siebt man es zum zweitemal durch, alsdann ist es fertig.

### Poudre pour les Dents rouge Royale.

Dieses wird auf nachstehende Art verfertigt. Nämlich: man thut in einen großen verglasuren Topf, welcher vornen, fast nahe am Boden, Löcher hat, welche mit kleinen längen Pfropfen zugestopft sind, 1 Pfund sauber gemachte und fein gestoßene Everschaalen, 1 lb Bimsstein, und 1 lb fein gestoßene florentinische Weichenwurzel, welches alles vorher sehr gut unter einander gemischt ist. Dieser Topf wird zur Seite eines Windofens gesetzt, auf demselben hält man ein leinwandenes Tuch, auf einem Tenakel ausgespannt, parat, durch welches nachstehendes Brodium gegossen wird:

Nämlich, man setzt einen Kessel auf einen Windofen, in denselben thut man 2 lb geraspelten Fernambuck, nebst 1 Loth Alaun, gießt so viel Wasser darauf, daß dasselbe eine Hand hoch darüber geht. Der Fernambuck muß mit dem Alaun eine gute Stunde lang kochen, bis derselbe anfängt, sich zu Boden zu setzen, alsdann schöpft man die rothe Brühe ab, und gießt sie durch die aufgespannte Leinwand in den Topf auf das Pulver; vermöge der Alaunsaure wird es mit dem Pulver effervesciren; sobald die Effervescenz jedesmal vorbei ist, gießt man nur rothe Brühe darauf, und continuirt so lange damit, bis die Effervescenz cessirt. Das Pul-

ver wird sich setzen, die Rdtthe aus der Fernambuckbrähe an sich ziehen, und das überstehende Wasser wird blaßroth aussehen. In dieser Verfassung läßt man es 24 Stunden ruhig stehen; das überstehende Wasser wird weggegossen, und das dicke auf dem Boden sitzende rothe Pulver wird auf einen Bogen Papier gethan, und nach und nach getrocknet. Wenn es ganz trocken ist, so wird es durch ein Sieb geschlagen, und mit 2 Loth sehr fein gestoßener Myrrhen, und 2 Loth Würznelken, 20 Tropfen Zimmetöl, 20 Tropfen Ol. L. Rhodii, und 2 Gran aufgelößtem Moschus vermischt. Die Couleur aber in etwas zu erhöhen, so reibt man die ganze Quantität mit etwas Mandelöl ab; es erhöhhet sich dann die Couleur. Dieses Pulver verwahrt man in einem gut verbundenen Glase, damit es sich nicht verdünste und seinen sehr angenehmen Geruch verringere.

#### Opiat d'Angleterre pour les Dents.

Es werden 2 Loth gute Coccionelle in einem Mörser sehr fein, wie Staub, mit 1 Quentchen gebranntem Alaun gerieben, und wenn sie recht fein ist, so mischt man es unter 1 Pfund mit Rosenswasser dick eingekochten weissen Syrop, wozu man 8 Loth präparirte Krebsaugen mischt. Es wird in kurzer Zeit zu fermentiren anfangen, und durch die Fermentation eine carminmäßige Rdtthe erhalten. Wenn nun die Fermentation vorüber ist, so mischt man 2 Loth pulverisirte Würznelken und 1 Loth fein pulverisirte Myrrhen dazu, reibet alles sehr gut un-